



**Niederschrift
zur 6. Sitzung
des Integrationsrates
am 21.09.2011
um 17:00 Uhr im Europasaal des Rathauses**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11. Mai 2011
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Vorstellung des Stadtsporthundes durch Herrn Rüdiger Helmich
- 5 Vorstellung aus den Arbeitskreisen
- 6 Bericht über das Fest der Kulturen am 2. September 2011
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 8 Verschiedenes
- 9 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Sultan Seyrek

Die Mitglieder

Frau Seyran Dag
Herr Karel Kruijt
Herr Christoph Kukulies
Frau Katarzyna Miedzielska
Herr Manfred Mölder
Herr Bernd Nellissen
Herr Robin Robijn
Frau Irene Schwarz
Frau Sabine Siebers
Herr Udo Tepas
Herr Horst van Bindsbergen

Von der Verwaltung

Herr Johannes Diks
Herr Hans Sterbenk
Frau Elisabeth Schnieders

Entschuldigt fehlen:

Die Mitglieder

Herr Rainer Elsmann
Frau Gabriele Hövelmann
Herr Savim Sahim
Herr Christian van der Linden

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11. Mai 2011

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

4. Vorstellung des Stadtsportbundes durch Herrn Rüdiger Helmich

Die Vorsitzende berichtet über die Rückantwort der Sportvereine auf die Anfragen des Integrationsrates. Mit diesem Anschreiben sollte im ersten Anlauf festgestellt werden, ob und wie viele ausländische MitbürgerInnen sich in den Vereinen wieder finden. Drei Antwortschreiben sind mit der Einladung versandt worden. Die Antwort des Turnverein Jahn 1951 E.V. wurde per Mail weitergeleitet. In der Sitzung wird das Antwortschreiben des Sportvereines Eintracht Emmerich/09/20 e.V. an die Mitglieder verteilt. Ein Brief an den Sportfischer Verein konnte nicht zugestellt werden, weil die Vereinsanschrift über keinen Briefkasten verfügt. Hierzu führt Mitglied Christoph Kukulies an, dass der Bericht in der Presse über den geringen Rücklauf der Antworten aus den Sportvereinen sich positiv auswirkte indem noch kurzfristig seitens einiger Vereine geantwortet wurde.

Gast Rüdiger Helmich, Vorsitzender des Stadtsportbundes berichtet, die Rückmeldungen aus den Vereinen eher durch einen telefonischen Kontakt zu erhalten sind. Er berichtet, dass in den Vereinen viel mehr integriert wird als es nach Außen wirkt. Insbesondere ausländische Kinder und Jugendliche integrieren sich in den Vereinen. Die Integration ausländischer Erwachsener ist jedoch fast überall schwierig. Mitglied Kukulies möchte für den Integrationsrat wissen, in welchem Sportverein wird welches Angebot für ausländische BürgerInnen angeboten und regt dazu auch an, dem Integrationsrat Übungsleiter zu benennen, die bei der Integration in den Vereinen unterstützen.

Mitglied Udo Tapaß fragt nach, welche Möglichkeit der Teilhabe Kinde raus Familien mit geringen finanziellen Mitteln haben. dass es Familien gibt, die den Mitgliedsbeitrag im Verein nicht zahlen können. Vorsitzender Rüdiger Helmich berichtet, dass bisher über Sportstipendien gesprochen wurde. Die Unterstützung der Personen mit Transferleistungen durch Stipendien wurde nicht weiter verfolgt, wie die Anrechnung dieser Gelder auf die Transferleistungen befürchtet wurde. Durch das neue Teilhabepaket ist eine neue Finanzierung möglich. Der Vorsitzende und auch der Kreissportbund werden die Vereine nochmals direkt über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung unterrichten. Pro Jahr und pro Kind stehen 120 € zur Verfügung. Die Vereine erhalten direkt das Geld, so dass die Transferzahlung auch gesichert ist.

Mitglied Bernd Nellissen berichtet, dass kaum ein Verein einen Antrag gestellt hat. Durch den Fachbereich 7 Arbeit und Soziales wurden alle Kunden über die finanzielle Förderung informiert, jedoch haben nur wenige einen Antrag gestellt. Auch die Vorsitzende Sultan Seyrek informiert auch nochmals den Vorsitzenden der Moschee und die Allevitin über das Teilhabepaket. Sie bedauert es, dass sich so wenige Personen gemeldet haben.

Fachbereichsleiter Hans Sterbenk fügt an, dass inzwischen die Bewilligung relativ einfach und großzügig erfolgt. Der Kunde erhält eine Bescheinigung vom Verein, dass diese Person Mitglied ist. Wenn die Anträge bis zum 30.06.2011 gestellt wurden, wurden Mitgliedsbeiträge 6 Monate rückwirkend übernommen, so dass die bürokratischen Hürden relativ gering sind. In einigen Vereinen wurde der Passus herausgenommen, der Kinder aus armen Familien vom Mitgliedsbeitrag befreit. Für ab dem 01.07.2011 gestellte Anträge gilt die Kostenübernahme nur ab dem Monat, in dem der Antrag gestellt wurde.

Die Vorsitzende bedauert es, dass auch trotz des Angebots durch den Integrationsrat bei der Beantragung der Mittel behilflich zu sein, zu so wenige Anträge führte.

Bürgermeister Johannes Diks bittet den Vorsitzenden der Sportvereine Rüdiger Helmich nochmals in den Vereinen auf diese Möglichkeit der Finanzierung von Mitgliedsbeiträgen hinzuweisen und damit die Integration aller zu verbessern und den Rücklauf der zugesandten Anschreiben zu unterstützen. Der Vorsitzende Rüdiger Helmich wird dies übernehmen.

Das Ergebnis der Befragung kann dann z. B. zusammengefasst und für die weitere Verwendung der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Vorsitzende dankt Herrn Rüdiger Helmich für sein Kommen.

5. Vorstellung aus den Arbeitskreisen

Bisher hat nur der Arbeitskreis zur Vorbereitung des Kulturfestes getagt. Bei den anderen Arbeitskreisen konnte auf Grund Terminschwierigkeiten nicht weiter gearbeitet werden.

Mitglied Bernd Nellissen fragt an, wer aus den Arbeitskreisen zu einer weiteren Sitzung einlädt. Die Vorsitzende schlägt vor, dass eine Person aus dem Arbeitskreis jeweils verantwortlich benannt wird.

Die Vorsitzende berichtet, dass sie ein Gespräch mit Vertretern der VHS führte, um die Sprachangebote zu erweitern. Die VHS zeigte sich interessiert an der Ausweitung des Angebotes. Eine Abfrage bei den Kitas sollte jedoch zunächst erfolgen, ist die Auffassung von Mitglied Bernd Nellissen: Durch den Bürgermeister wurde ausgeführt, dass bereits in den Kitas und in der Grundschule Sprachtests durchgeführt werden, hier kann dann bereits gezielt gefördert werden. Schwierigkeiten in der Schule haben die Kinder, die ohne deutsche Sprachkenntnisse erst in der Sekundarstufe 2 hier in das Schulsystem sich integrieren müssen.

Mitglied Katarina Miedzielsca berichtet, dass im Klausenhof Dingden Schüler von 16 bis 27 Jahre Deutschunterricht erhalten. Sie werden dort kostenlos unterrichtet und untergebracht, wenn sie unter die Förderung durch EU-Gelder fallen. Aus Polen eingereiste Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit können nicht unterstützt werden.

Es trifft sich derzeit ein Runder Tisch, um hier die weitere Vorgehensweise zu diskutieren und abzustimmen. Denkbar sind Hausbesuche oder dass im Bürgerbüro z. B. ein Mal pro Woche ein Dolmetscher bei der Anmeldung übersetzt.

6. Bericht über das Fest der Kulturen am 2. September 2011

Bürgermeister Johannes Diks berichtet, dass mit dem Leiter KKK Michael Rozendaal nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Vorbereitung des Festes letztlich ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte. Die unterschiedlichen Kulturen stellten sich mit verschiedenen Aktionen vor. Das Fest wurde sehr gut von der Öffentlichkeit angenommen. Auch der Sponsor Volksbank teilte schriftlich mit, dass er mit der Durchführung des Festes zufrieden war.

Die Vorsitzende Sultan Seyrek bedankt sich ganz herzlich bei Allen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Insbesondere gilt ihr Dank dem Bürgermeister für seine Unterstützung und KKK-Leiter Michael Rozendaal sowie den Helferinnen und Helfern, die mit vorbereiteten und am Tag halfen. Sie beabsichtigt alle beteiligten Vereine zur nächsten Sitzung einzuladen um sich bei ihnen für die Teilnahme zu bedanken.

Mehrere 1.000 BesucherInnen waren auf dem Fest, erläutert Mitglied Bernd Nellissen und begrüßte diese Aktion. Als Anregung für ein weiteres Fest regt er an, ein gesondertes Kinderprogramm anzubieten. Die Bands waren gut ausgewählt. Leider konnte die Darbietung der Kinder nicht von allen gesehen werden, weil ihr Auftritt eine größere Bühne benötigt, als zur Verfügung stand.

Bei dem Fest wurde deutlich, dass einige Beiträge besser auf einer großen Bühne hätten gezeigt werden sollten. Hierfür sind allerdings erhebliche finanzielle Mittel notwendig. Um die finanziellen Ausgaben für die Nutzung der Bühne gering zu halten, schlägt Bürgermeister Johannes Diks vor, das Fest mit einem regelmäßigen öffentlichen Angebot der Stadt zu verbinden. Hier bieten sich das 1. Augustwochenende mit dem Lichterfest oder das 1. Septemberwochenende mit dem Stadtfest an. Bei beiden Veranstaltungen wird eine große Bühne bereitgestellt, die dann kostenlos von den Vereinen genutzt werden kann.

Mitglied Horst van Bindsbergen wünscht sich, dass die Vereine noch mehr über sich an Informationsmaterial bereithalten und die Stände von der jeweiligen Gruppe für die Öffentlichkeit eindeutig gekennzeichnet werden.

7. Mitteilungen und Anfragen

Es wird auf die Einladung der Allevitens am 24.09.2011 hingewiesen. Die Vorsitzende wird dort – soweit es möglich ist – teilnehmen.

Im Bereich Gleichstellungsarbeit weist die Schriftführerin auf zwei Veranstaltungen hin. Ein Selbstbehauptungstraining für Seniorinnen am 28.10. und 05.10. und ein Abend zum Thema „Wenn die Eltern alt werden“ für die Gruppe Frauen zwischen 30 und 50 Jahren, die sich zunehmend um die Unterstützung der älteren Angehörigen kümmern müssen.

Der neu aufgelegte Beratungswegweiser für Frauen und Männer für den Kreis Kleve wurde den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

8. Verschiedenes

Die Personen, die bei den Zeitarbeitsfirmen in den Niederlanden arbeiten und in Emmerich am Rhein wohnen, haben kaum eine Möglichkeit Sprachkurse zu besuchen. Bisher haben sich ca. 900 Polen in der Stadt amtlich gemeldet, doch es werden weit mehr Beschäftigte aus Polen in der Stadt vermutet. Der Bürgermeister weist daraufhin, dass bei einer Anmeldung die Stadt 680 € aus Schlüsselzuweisungen je gemeldete Person erhält. Dieses Geld könnte z. B. für Sprachförderung in der Stadt zur Verfügung stehen. In der BRD besteht die Verpflichtung, dass jeder Einwohner/jede Einwohnerin sich unverzüglich bei einem Wohnungs- und Ortswechsel anzumelden hat. Von den 54 polnischen Beschäftigten, die in der Industriestraße wohnen, hat sich trotz entsprechenden Gesprächen mit den Firmen und die Bitte zur Anmeldung erst eine Person gemeldet.

Hinsichtlich der im nächsten Jahr zur Verfügung stehenden Gelder weist der Bürgermeister Johannes Diks darauf hin, dass für das Jahr 2012 ein Haushaltsansatz in der gleichen Höhe wie für dieses Jahr vorgesehen ist. Sollten jedoch mehr Gelder benötigt werden, ist ein entsprechender Antrag vom Integrationsrat der Verwaltung rechtzeitig vorzulegen.

Mitglied Bernd Nellissen schlägt vor, in der nächsten Sitzung die Erstellung einer Jahresplanung für das Jahr 2012 vorzunehmen.

Am 19.10.2011 um 17.00 Uhr ist ein Treffen von russischen VertreterInnen der Integrationsräte aus den umliegenden Kommunen in Emmerich am Rhein vorgesehen. Initiiert hat dies Mitglied Irene Schwarz.

Es soll ein Austausch über die Arbeit für russische Zuwanderer stattfinden. Die Schriftführerin wird an dem Treffen teilnehmen.

- 9. Einwohnerfragestunde**
Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.25 Uhr und dankt allen Anwesenden.

46446 Emmerich am Rhein, den 11. Oktober 2011

Vorsitzende

Schriftführer/in